

Extra billiger Verkauf von Gardinen, Stores, Vorhängen u. Teppichen.

Restbestände letzter Saison im Preise bedeutend ermässigt.

Nur solide haltbare Ware.
Geschmackvolle Muster.

A. Huth & Co.,

Halle,
Gr. Steinstr. 86/87.

Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

*** Die künftige Kunstausstellung von Tisch & Grose** bietet jetzt eine Kollektion-Ausstellung des Hallescher Künstlers Eduard Debes, besonders würden die Kolonial-Gemälde „Gosa's Reue“, „Damon Weib“ und „Grosenmahn“ Aufsehen erregen. Des weiteren sind noch Gemälde der Malerin Emma Schumann-Pegel, des Bildhauers G. von Hohen und der Berliner Künstlerin Wie Budeke zur Ausstellung gebracht.

*** Literarische Gesellschaft.** Am Montag wird Max Feibel's eigene Dichtungen aus dem Manuskript lesen. Das Programm des Abends beginnt mit einer kleinen Auswahl von Gedichten, bringt dann eine Festschrift „Der Künstlertrug“ und schließt ab mit der Vortragsreihe eines Künstlers, betitelt „Kunst und Leben“. Der Vortrag findet im Saale der „Lage“ zu den fünf Tümpeln statt und beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr.

*** Konfirmandenfeier.** Der Jungfrauenverein am St. Ulrich veranlaßt in seinem Vereinslokal St. Marienstraße 1 am Montag den 21. ds. Mts. abends 7 1/2 Uhr eine Konfirmandenfeier für die konfirmandierten Mädchen, in welcher der Leiter des Vereins eine Ansprache halten wird und mehrere Demonstrationen und Gesänge zum Vortrag kommen. Der Jungfrauenverein am St. Ulrich, welcher von mehreren Frauen und dem Pastor, Pastor Gehms, geleitet wird, ist seitens der konfirmandierten Mädchen durch biblische Auftritte, Vorträge, Reden guter Bücher sowie Gesang und Spiel religiöse Förderuna, geistige Fortbildung und gute Unterhaltung in christlicher Gemeinschaft zu bieten.

*** Domänen-Konzepte.** Ein Kaufvertrag ist nun bevor, indem die Konzepte der Domänen bei König. Domänenamt zu Berlin am 27. März abends 8 Uhr im Generaldirektor'schen Saale im Konzepte verhandelt. Die künstlerische Bedeutung dieser einzelnen Sängerkörpe ist hier hauptsächlich und hauptsächlich bekannt, so daß man dem Konzepte aus einem musikalischen Standpunkt mit Spannung entgegen sieht. Willens sind in der Generaldirektion von H. Hofmann teilzunehmen. Des Näheren werden wir auf den Folgerseiten.

*** Der Handwerker-Verein** hatte gestern Abend Generalversammlung, die zugleich die letzte Zusammenkunft im Winterhalbjahr war. Wie in der letzten Versammlung beschlossen, ist der Vorstand an den Magistrat der Stadt herangetreten mit einer Petition wegen Umrüstung der Umkleekabinen. Zu dem abendlichen Besuche hielt ein Vortrag der Petition angelegentlich Gründe den Magistrat nicht dazu bestimmen könnten, die Anordnung der Umkleekabinen in gewöhnlicher Weise abzuändern, da aus Gesundheitsgründen räumlichen Verhältnissen eine Umrüstung nicht zu sein werden könnte. Der gewählte Vorsitz würden auch die Handwerker-Gesellschaft finden, ihre Forderungen nicht zu stellen. Die Versammlung bedauert diesen Bescheid des Magistrats. Dann wurde beschlossen, daß der Handwerker-Verein zunächst auf 1 Jahr dem neuangeordneten Gewerbe-Verein für den Regierungsdirektor Bericht, da in diesem es die Hälfte Mitglieder sind, die einer Umrüstung nicht entgegen. Der Gewerbe-Verein beweist hauptsächlich die Unterstützung der Interessen der Nichtgewerbetreibenden bei der Handwerker-Verein. Der jährliche Beitrag wurde auf 15 Mk. festgelegt. — Für den nächsten Sommer sind mehrere Besichtigungen in Aussicht genommen und zwar des höchsten Feuerwerksplatzes, des Stadtpark-Rieseler Bergwerksverein über der Festungsgeschichte und ein Ausflug nach Magdeburg zum Besuch der dort stattfindenden Handwerksausstellung. Die Sommerferien sollen wieder stattfinden und zwar in drei Kongresse im „Barbisch“ und in „Frohberg (Sachsen)“, sowie auch im „Fischer Schloßpark“. Dann im letzten Teil der „Kaiserstraße“ eine allgemeine Handwerker-Vereinigung stattfinden, welche sich auf allgemein interessierenden Handwerkerfragen beschäftigen wird.

*** Die Männer-Liederabend** bezieht die Winterferienigen heute, Sonntags, abends 8 1/2 Uhr in den „Kaiserstraßen“.

*** Das Pianoforte** spielt am morgigen Sonntag mittags 12 Uhr die Kapelle der Schützengesellschaft auf dem Plage vor der Post. Das Programm lautet: „Aldehandschlag“, Marsch von Siggi; „Dürrer“ von Op.; „Die weiße Dame“ von Wolf; „Guten a. d. D.“ „Garnen“ von Vliet; „Freiwilligkeit“ von Mendelssohn; „Fünfe a. d. D.“ „Mien“ von Wagner; „Zwillingen“ a. d. D. „Wies“ von Vliet.

*** Zoologischer Garten.** Am Sonntag vor acht Tagen hatten die Besucher des Gartens Gelegenheit, das Abfallen der mächtigen Geißelhaare beim Dorsch zu beobachten: bis zum nachmittägigen Teil der Nacht nur noch eine Stange und diese wurde während der Hauptbesuchsstunden abgenommen. Beim Abfallen sind die neuen Kolben bereits wieder beträchtlich gewachsen. Dagegen machen die Kolben beim Redhof gar keine Fortschritte, das Tier hat sich lieber durch Stößen gegen das Gitter verteidigt, so daß das Geseh in diesem Jahre verfrüht wird. Die regelmäßigen Besucher des Gartens haben in den letzten Wochen vielfach ihre Bemerkung darüber Ausdruck gegeben, daß die Züchtung von Fischen bei der Fütterung vollkommen sei. Das Tier war fröhlich und zwar lief es an einem alten Mangelstein, bei dem die großen Kaulbarben aus unbestimmten Ursachen heraus aufsteht und vielfach zum Tode führt. Man weiß, daß der fröhliche Tag in die Zeit vom 18. bis 20. Tage nach der Befruchtung fällt. Unter Tier, das außerhalb der Erde nicht sehr benutzungsgekommen ist, trotzdem es während der ganzen Zeit nur Wasser zu sich genommen hat, nahm am 19. Tage das ihm dargebotene Kalbfleisch. Da es auch die darauffolgenden Tage die kleine Portion jedesmal entgegennahm, hat diesen wir annehmen, daß die Kräfte überhand zu nehmen. Der Fisch hat sich am mehrere Stücke verzehrt, so ist im Laufe der letzten Woche ein Bärden junger Mähnenfische geboren, dessen mehrere Sprünge den heilen Bergabhang hinunter und heraus jedem an Umräumen gehen. Ein erträgliches Bild gewährte Johann die vier Fische, besonders bei der Fütterung, wenn jeder den letzten Fisch in seinem mächtigen Kräfte aufzugeben. — Der Sanitätsrat Dr. W. Hartmann machte dem Garten einen Führerbesuch zum Geseh.

*** Hochschule für Kunst zu Halle a. S.** Am 22. März abends 6 Uhr findet im Saale der Berggasse die erste öffentliche Sitzung der Schüler der Dars- und Graphische Kunst, des Zeichnens für Klein- und Maschinenbau von Wagner, Graf, Mendelssohn, Caprin, Meißel und Demeffant, wird die Hochschule zwei größere gemalte Gemälde, „Die Nacht“ von Joseph Meißel und „Victoria“, Kunst mit verbindlichem Wert von Carl Maria von Weber zum Vortrage bringen. Die Werke unangenehmlicher Einwirkung an Zusammenhängen haben die Kunst und Buchhandlungen der Herren Tisch & Grose, Gr. Steinstraße, und A. Reuber, Poststraße, übernommen.

*** Gustav Adolf-Festspiel.** Im allen Wohnorten von Halle und Umgebung den Besuch des herrlichen Gustav Adolf-Festspiels zu ermöglichen, findet Sonntag abends eine Festvorstellung im neuerrichteten Saale statt. Es beginnt schon um 7 1/2 Uhr und endet nach 10 Uhr abends. Das Nähere ergehen die Anzeigen.

*** Christlicher Verein junger Männer,** Weidenplan 5, pt. Sonntag den 20. März, abends 6 Uhr: Lichtbilder-Vortrag von Herrn Dr. med. K. K. K., über: „Eine Reise durch Hältingen“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangs-Vorstellung. — Jeder junge Mann ist eingeladen. Zutritt frei.

*** Die freiwillige Sanitäts-Kolonie des 1870er Volkshofs.** Varaden-Verein's hielt gestern Abend wieder eine größere öffentliche Sitzung in der Turnhalle, Krogplatz, beim. an dem Krogplatz ab. Die letzte Sitzung vollständig im Saale im Saale, sowie Tages-Vorstellung. Die nächste Sitzung findet am 8. April an der gleichen Stelle statt.

*** Von der Strafe.** Ein Festschiff wurde gestern nachmittag gegen 9 1/2 Uhr in der Wandfischerstraße von Krämpfen befallen. Er hatte sich nach etwa einer halben Stunde wieder so erholt, daß er seinen Weg fortsetzen konnte. Aber bereits um 7 Uhr erkrankte er in den Steinbrücken von neuem berast, daß er mit dem Krankenwagen in die Klinik gebracht werden mußte.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik setzenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Verfasser in gegenüber keine Verantwortung.)

Schneiderbrief.
Vor einiger Zeit machte sich unter den Arbeitnehmern im Schneidergewerbe eine Bewegung bemerkbar, welche das Metall hat, das die Kommission beauftragt wurde, mit dem Arbeitgeberverband über nachfolgende Forderungen zu verhandeln:

1. Errichtung von Betriebskrankkassen bis spätestens 1. März 1905 und bis dahin für Gemeinbeiträge eine Lohnverhöhung von 10 Proz.
 2. Anerkennung des Arbeitnehmers.
- Die Errichtung von gleichartigen Kassen in gleichartigen Geschäften. Der Arbeitgeberverband hat zu diesen Forderungen folgendes zu erklären:
- Es ist selbstverständlich, daß die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes jederzeit krank und befreit sind, mit ihren Arbeitnehmern in denselben Kassen zusammen zu treten, das ist schon im Interesse des Geschäftes des Handwerkers. Die gestellten Forderungen sind aber bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht zu erfüllen, und zwar aus folgenden Gründen:
- Zu 1. Offene Krankkassen stellen naturgemäß in den kleinsten Straßen liegen, deren Bewohnung in Halle beträgt ist, daß in den kleinsten Krankkassen nicht vorhanden ist, auch nicht eingerichtet werden können, zumal der Gesundheitszustand ganz geringe sein wird, große bauliche Anforderungen für ein vollständig vorübergehend zu mieterndes Geschäft mit erheblichen Kosten auswirken zu lassen. Das Verlangen der Arbeitnehmer nach besondern Betriebskrankkassen ist schon ist, jedoch kann bewiesen werden, daß die anfängliche Begeisterung dafür bald nachläßt und einer nach dem anderen die Gesundheit wieder verloren, weil die Tätigkeit fortwährend ist.

Zu 2. In Halle bereits seit langen Jahren eine Arbeitsnachteils der Schneiderbranche, die ihre Arbeit erfüllt. Die Arbeitnehmer aber nehmen mit einem wachsenden Arbeitsnachteil befaßt zu werden in sein, weil sie hier die bestmögliche Stellung nicht erhalten können. Letzteres liegt der Notwendigkeit zur Errichtung eines Arbeitsnachteils nicht vor, denn die Erhaltung hat gering, das Angebot und Nachfrage an dem Arbeitsmarkt im Schneidergewerbe sich von selbst regeln. In 3. Im Jahre 1900 war hier die letzte Lohnvermehrung im Schneidergewerbe. Es wurde damals von jeder Arbeitnehmerschaft einseitig und daraus hat sich ergeben, daß die Lohnvermehrungen teilweise von einander abwichen. Da aber nicht nur den Arbeitnehmern, sondern auch den Arbeitgebern eine Abwechslung der Löhne notwendig erschien, so haben sich die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes aus eigener Initiative überholt gefaßt. Bereits am 10. März eine Lohnverhöhung von 5 Proz. für Gemeinbeiträge auf die Löhne des Jahres 1900 zu bewilligen. Dieses Entgegenkommen ist, wie durch den Ausdruck des Briefes ersichtlich, von den Arbeitnehmern mit Lob und dankbar geantwortet worden. Die Arbeitnehmer hätten eine Lohnverhöhung von 10 Proz. eintragen lassen, wenn sie bei den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen hätten tun können. Der am 8. d. M. nach reiflicher Überlegung seitens des Arbeitgeberverbandes gefaßte Beschluß einer Prozentigen Lohnverhöhung kann nach 8 Tagen nicht wieder umgekehrt werden, denn in einer Woche haben sich die Verhältnisse nicht geändert.

Die färslich im vorigen „Botschaft“ berührten Minimallohn treffen für die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes nicht zu, denn wenn z. B. gefaßt werden, für ein Jackett würden 4.50 bis 14 Mk. bezahlt, so müßten wir uninteressiert die Schwärmung zurückweisen, da bei den meisten Arbeitnehmern nicht mehr als 3 bis 4 Mk. für ein Jackett müßten 3 Mk. bezahlt, die größeren Beschäfte sogar bis über 14 Mk. zahlen, das diese Verhältnis besteht bei den anderen Stoffen.

Wie die Bestimmung im Infanterienregiment ergibt, hat der Streit auf die Geschäftsbereitschaft keinen schädlichen Einfluß, da alle Bestellungen erledigt werden können.

f. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Grösste Auswahl.

Blusen aus corfarbanem Waschstoff mit farbigem Muster, in Säumchen gearbeitet	2.00	Kostüm -Rock, fusstrei, mit eingewebtem Futter und zehnröhig durchge- steppem Saum, marengo, marine, schwarz, von	5.00	an.
Blusen aus gestreiftem soliden Woll- stoff in modernsten Farben, ganz gefüttert	5.50	Kostüm -Rock, Voile, Satintuch, Cheviot, schwarz, farbig, schottisch, plissiert oder reich garniert, von	7.50	an.
Blusen aus gutem Seidenstoff, apart garniert, mit Spitzen-Ein- sätzen und Säumchen	8.00	Kostüm -Jackett u. Rock, fusstrei u. mit langem Rock, mit langem und kurzem Jackett, alle Farben und Stoffarten, von	12.00	an.
Blusen reinwollener Musselin und Voile, neueste wirkungsvolle Farben, ganz gefüttert	9.00	Kostüm -Fremdenkleider, neu aufgenommen, Voile, Musselin, Natté, Crêpe, hell und dunkel- farbig, modern garniert, von	22.00	an.

Neuheiten in Kleiderstoffen, schwarz u. farbig, in grösster Auswahl.

rüte
st billig
tite,
ikel.
gerst.
r
stern
lign
berich
titut
ant
a.
de!
Grap
Höien
sen Jern
schen und
schleier
in aller
den
ers.
enarten
0 1/2

